

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 477

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

Drucksache 7/1184

### **Helikopterflüge über FFH-Gebiet zur Brutzeit**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Durch die Trockenheit sind Vogel- und Insektenpopulationen gefährdet. Wie in der Vergangenheit so auch in der Gegenwart und in der Zukunft wird diese Tatsache durch Waldbrandstufe 5 dargestellt. Die Bundespolizei trainiert die Waldbrandbekämpfung, so auch in Müncheberg mit Hubschraubern und Wassersäcken.

Vorbemerkung der Landesregierung: Die Kleine Anfrage bezieht sich ausschließlich auf das Handeln der Bundespolizei. Die Bundespolizei ist eine dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat unmittelbar zugeordnete Behörde. Die am Standort Blumberg stationierte Hubschrauberstaffel der Bundespolizei ist dem Polizeilichen Flugdienst unterstellt. Zu Angelegenheiten der Bundespolizei im Zusammenhang mit parlamentarischen Anfragen eines Landesparlaments erfolgt keine Beantwortung durch die Bundespolizei. Die Bundesregierung und damit die Bundespolizei unterliegen ausschließlich dem Kontrollrecht und dem damit korrelierenden Fragerecht des Deutschen Bundestages. Eine Antwortpflicht der Landesregierung besteht nur im Rahmen ihrer Zuständigkeit im Hinblick auf die Verbandskompetenz des Landes und der Organkompetenz der Landesregierung (VerfGBbg, Beschluss vom 16. November 2000 - VfGBbg 31/00 -, <https://verfassungsgericht.brandenburg.de>). Der Flugbetrieb der Bundespolizei wird in Eigenregie durchgeführt und unterliegt nicht der Überwachung der Luftfahrtbehörden. Über die Ausbildung und das Training der Hubschrauberstaffel am Standort Blumberg kann die Landesregierung keine Aussagen treffen, da die Fragestellungen außerhalb der Landeskompetenzen liegen. Zudem lassen die Fragestellungen nicht erkennen, welche Schutzgebiete in der Region Müncheberg (Landkreis Märkisch-Oderland) - abseits des Standortes Blumberg - hier betroffen sein sollen.

Frage 1: Warum muss dieses Training zu Brut- und Aufzuchtzeiten erfolgen? Sind derartige Übungen nicht auch im Winter möglich?

zu Frage 1: Hierzu kann die Landesregierung keine Aussagen treffen. Auf die Vorbemerkung der Landesregierung wird verwiesen.

Frage 2: Durch wen wurde in diesem speziellen Fall die Genehmigung für die Schutzgebiete um Müncheberg erteilt?

Eingegangen: 05.06.2020 / Ausgegeben: 10.06.2020

zu Frage 2: Für Flüge der Bundespolizei besteht kein landesrechtliches Genehmigungserfordernis, mithin auch nicht im Hinblick auf den Überflug von Schutzgebieten. Wie in der Vorbemerkung ausgeführt, erfolgt der Flugbetrieb der Bundespolizei in Eigenregie. Sofern die Betroffenheit von Natura 2000-Gebieten in Rede steht, sind dennoch die formellen und materiellen Anforderungen des § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes - Prüfung von Projekten auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebietes - zu beachten. Die entsprechenden Verfahrensschritte und ggf. erforderliche Entscheidungen erfolgen in eigener Verwaltungszuständigkeit der zuständigen Bundesbehörde. Sofern Naturschutzgebiete betroffen sind, besteht grundsätzlich die Möglichkeit im Rahmen der jeweiligen Rechtsverordnungen Flugbeschränkungen (beispielsweise Mindestflughöhen) festzulegen. Ob entsprechende Festlegungen in den Verordnungen getroffen werden, ist einzel-fallbezogen – bezüglich des konkret zu schützenden Gebietes - zu prüfen und abzuwägen. Für die im Bereich um Müncheberg befindlichen Naturschutzgebiete wurden keine, über die gesetzlich vorgesehene Mindestflughöhe von 150 m (vgl. SERA.5005 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 923/2012 der Kommission vom 26. September 2012) hinausgehenden, Flughöhen festgesetzt.

Frage 3: Wie werden die Verluste der scheinbar wöchentlichen Übungen gemäß Bundesnaturschutzgesetz ausgeglichen?

zu Frage 3: Es ist nicht ersichtlich, welche Verluste während der Überflüge durch die Bundespolizei eintreten bzw. eingetreten sein sollen. Eine Beantwortung ist deshalb nicht möglich.

Frage 4: Erhalten die Piloten geographische Koordinaten, um Verwechselungen der vorgegebenen Gewässer auszuschließen?

Frage 5: Wie lassen sich derartige erforderliche Übungen besser koordinieren?

zu den Fragen 4 und 5: Eine Beantwortung ist durch die Landesregierung nicht möglich. Auf die Vorbemerkung der Landesregierung wird verwiesen.